



Andacht am Gründonnerstag, 09. April

Heute ist Gründonnerstag. Die Liturgie des heutigen Tages nimmt Bezug auf die letzten Stunden Jesu vor der Passion. Jesus ist mit seinen Jüngern in Jerusalem zusammengekommen. Daran erinnern sich heute alle Christen auf allen Kontinenten. Erinnern, ja: Erinnern! Feiern werden es heute die Wenigsten. Die Kirchen sind wegen des Corona-Virus geschlossen, stellvertretend für alle Gläubigen feiern nur die Bischöfe und Priester die Messe vom Letzten Abendmahl. Sie werden uns alle mit hinein nehmen in die Gegenwart des eucharistischen Herrn.



Lied: Beim letzten Abendmahle

GL 282

Kyrie:

- Wir sterben Tode Tag für Tag, verspüren Ängste Nacht für Nacht.
Wir wollen leben, wollen frei sein: Herr, erbarme dich unser.
- Wir suchen Hoffnung Tag für Tag, ersehnen Frieden Nacht für Nacht.
Wir wollen hoffen, wollen atmen: Christus, erbarme dich unser.
- Wir brauchen Liebe Tag für Tag, erbitten Hilfe Nacht für Nacht.
Wir wollen lieben, wollen geben: Herr, erbarme dich unser.

Gebet:

Herr Jesus Christus,
zu dir können Menschen kommen, wie sie sind. Darum kommen auch wir zu dir. Du kennst uns. Du weißt, was gut für uns ist und was uns hilft. Du wartest auf uns.
Wir brauchen nicht viel, um erfüllt zu sein. Nur etwas Brot und Menschen, mit denen wir zusammen leben. Nur etwas Liebe und Frieden, um unseren Durst zu löschen.
Wir sehnen uns danach, von dem Brot zu essen, das du uns gern geben würdest, und von dem Wein zu trinken, den du uns gern reichen würdest. Und lass uns deine Nähe spüren.
Wir bitten dich: Hilf uns über unsere Durststrecke hinweg und halte Einzug in unsere Herzen – auch jetzt, da wir deinen Leib nicht kosten können. Lass uns dennoch deine Nähe spüren – jetzt und allezeit bis in Ewigkeit. Amen.

Evangelium nach Lukas (Kapitel 22, Verse 14-20.22a)

Als die Stunde gekommen war, legte Jesus sich mit den Aposteln zu Tisch. Und er sagte zu ihnen: „Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Pas'chamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes.“
Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: „Nehmt diesen und teilt ihn untereinander! Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.“
Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: „Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. Der Menschensohn muss den Weg gehen, der ihm bestimmt ist!“

Impuls:

Lukas ist der einzige Evangelist, der explizit vom Pas'chamahl spricht. Das Letzte Abendmahl ist ein Gedächtnismahl. Wir erinnern uns. Das ist gar nicht so einfach. Was ist erinnerungswürdig und vor allem: In welcher Form erinnern wir woran und warum und wozu tun wir dies? – Ein Mahl wird gefeiert, in dessen Mitte die Worte stehen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Das ist eine Form der Erinnerung, die Gegenwart schafft. In diesen Worten und mit diesem Handeln wird Christus gegenwärtig – in jeder heiligen Messe heute und an allen anderen Tagen jedes Jahres. Umso mehr schmerzt es, dass wir in diesen Tagen diese Gegenwart Christi im Brot des Lebens, das er selbst ist, nicht erfahren dürfen. Aber wir dürfen gewiss sein: Auch in den wenigen heiligen Messen, die am heutigen Gründonnerstag in unserem Land nur gefeiert werden, werden wir in das Geschehen von damals mit hineingenommen – wir, die wir gespalten und gebrochen sind; wir, die wir stark sein wollen, aber auch schwach sind und die wir sterblich, aber unterwegs zu einem großen Ziel sind.

Herr Jesus, wir bitten um den nötigen Mut dafür und um Ausdauer.

Du bist in die Niedrigkeit dieser Welt gekommen, bist letztlich sogar am Kreuz gestorben als unser Gotteslamm, das die Sünden der Welt auf sich genommen hat.

Lass uns nicht vergessen, dass du uns durch dein Mahl

immer wieder neu die Gemeinschaft mit dir und unseren Mitmenschen schenkst – auch jetzt, wo wir dieses Mahl nicht mitfeiern können. Amen.

Fürbitten:

- Heute Abend gedenken wir, wie du teiltest dein Brot. Wir bitten dich für die Hungernen, damit sie satt werden.
- Heute Abend gedenken wir, wie du teiltest deinen Wein. Wir bitten dich für alle Christgläubigen, die sich nach dir ausstrecken und sich nach dir sehnen.
- Heute Abend schauen wir auf deine Worte: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Wir bitten dich für unsere Kinder, damit sie mit dir groß werden.
- Heute Abend wachen wir, wie du wachtest im Garten Getsemani. Wir bitten dich für die Mächtigen, damit sie nach deinem Gebot handeln.
- Heute Abend beten wir, wie du betetest im Garten Getsemani. Wir bitten dich für die Bedrängten, damit sie Zuflucht finden – in dieser Nacht, in allen Nächten.

Mit einem ‚Vaterunser‘ schließen wir unsere heutige Gebetszeit ab.